

Studienreise vom 5. bis 10. März 2013 nach Ungarn

Das Thema

Theoretische und praktische Grundlagen zum Frühgemüseanbau und biologischem Pflanzenschutz in Gewächshäusern mit Thermalwasserheizung

Der Ort

VM ASzK Szakképző Iskola, Bartha János, Fachmittelschule für Gartenbau, Szentes



Studienbericht von Andrea Brunner, Fabienne Schmutz und Raphael Lienhard

Diese Exkursion war für uns ganz besonders: Einerseits war es die Vorfreude auf das für uns unbekannte Land Ungarn und andererseits auch die Tatsache, dass wir unsere deutschen Freunde bereits wieder sehen würden. Sie hatten nur gerade zwei Wochen zuvor einige Tage bei uns im BBZ Niederlenz verbracht. Im Rahmen des Studienthemas

Pflanzenzüchtung/Saatgutproduktion führten wir sie ein in die praktischen Arbeiten anhand der Primelizucht. Beim gemeinsamen Schaffen lernten wir einander kennen und freuten uns, die Bekanntschaft bei nun in Ungarn vertiefen zu können.

Dienstag, 5. März 2013

Wir hatten uns im Vorfeld darüber gewundert, dass die Gewächshäuser, die wir besuchten, mit Thermalwasser beheizt wurden. Vor Ort allerdings wurde uns bald einmal klar, dass i der hohen Anzahl Thermalbädern Thermalenergie in grossen Mengen vorhanden sein musste. Wir lernten, dass in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in Ungarn nach Öl gebohrt wurde, man stattdessen jedoch auf Thermalquellen stiess. Gemeinsam mit unseren deutschen Freunden wagten wir nach der Ankunft einen ersten Sprung ins warme Nass.

Mittwoch, 6. März 2013

Gastgeberin Aniko Gal führte uns und ihre Schüler Fachmittelschule für Gartenbau, Szentes, in die Firma Arpad Agar. Der Vortrag über biologischen Pflanzenschutz war eine gute theoretische Grundlage für die anschliessenden Gewächshausbesuche. Wir staunten über die Grösse der Gewächshäuser. Und sie alle wurden mit Thermalwasserenergie geheizt. Anschliessend lernten wir die Fachmittelschule kennen. Wir waren beeindruckt, dass die Lernenden dort die deutsche Sprache lernen können. Am Abend lernten wir den ungarischen Volkstanz kennen und es hiess das Tanzbein schwingen.

Donnerstag, 7. März 2013

Gemeinsam mit den ungarischen und deutschen Kollegen besichtigten wir Anlagen, in denen Tomaten produziert werden. Die Gärtnerei war noch grösser als diejenige von tags zuvor. Die Angestellten konnten sogar mit grossen Maschinen in den Gewächshäusern herumfahren. Nach der Arbeit machte Aniko mit uns in Szeged eine Stadtbesichtigung und führte uns in den botanischen Garten vor Ort.

Freitag, 8. März 2013

Auch in Ungarn gibt es wie in der Schweiz Gross- und Kleinbetriebe. Das war gut zu sehen. Wir besuchten am Freitagmorgen eine Jungpflanzengärtnerei. Diese produziert grossenteils automatisch. Das hat uns sehr beeindruckt.

Schön war, dass wir, ergänzend zu den Fachstudien auch Gelegenheit bekamen, Land und Leute näher kennenzulernen. Ein feuriges Gulasch auf dem Tisch macht schon einen halben Tänzer. So schnell ging es doch nicht, doch der Volkstanzabend war schon ein einmaliges Erlebnis.

Samstag, 9. März 2013

Das war in ganz anderer Hinsicht ein lehrreicher Tag. Budapest, die Hauptstadt Ungarns, hat uns sehr beeindruckt. Auf der Fischerburg hatten wir eine spektakuläre Aussicht in das Land hinein. Anschliessend besuchten wir das Parlamentsgebäude. Alles in allem war es eine sehr intensive und lehrreiche Woche, die wir zusammen den deutschen und ungarischen Kollegen geniessen konnten.